

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 31.

16. April 1864

Die nächste Nummer (32.) der
"Elbinger Anzeigen" wird, des
Bustages wegen, am nächsten
Dienstage ausgegeben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate.

Den 17. April 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Anna - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittag: Predigt und Ausheilung des Heiligen

Abendmales durch Herrn Pastor Ebert,

evang.-lutherischem Pfarrer an der Heil.

Geist - Kirche zu Danzig.

Nachmittag: Kinderlehre. Herr Pastor Ebert.

Über die Konferenzen

äußert sich die offiziöse "Provinzial-Correspondenz" wie folgt: "Was die Aussichten betrifft, welche die bevorstehende europäische Verhandlung darbietet, so kann man dieselben freilich nicht gar hoffnungsvoll nennen. Auf der einen Seite scheint Dänemark, obgleich es schließlich auf eine Konferenz ohne Grundlage und Waffenstillstand eingegangen ist, dies doch nur widerwillig unter dem Druck Englands gethan zu haben, und bei seinem Unrecht in sofern beharren zu wollen, als es die Abmachungen von 1851 und 1852 noch immer als den einzigen zulässigen Ausgangspunkt für die Verhandlungen ansieht. Allein jene Abmachungen haben sich tatsächlich als ungenügend erwiesen, um das deutsche Recht in den Herzogthümern zu schützen, und eben deshalb ist es zuletzt zum Kriege gekommen. Von der Festhaltung des Standpunktes von 1851 und 52 kann also jetzt wohl gar nicht die Rede sein, vielmehr müssen notwendig neue und bessere Grundlagen gefunden werden, um auf ihnen das deutsche Recht in dieser Sache für die Zukunft sicher zu stellen. Auch der Londoner Vertrag, kraft dessen Christian IX. als König von Dänemark und als Herzog von Schleswig und Holstein den Thron bestiegen hat, kann nicht mehr ohne Weiteres als feststehend und rechtsverbindlich betrachtet werden. Die Preußische Regierung hat sich hierüber schon unter dem 30. Januar d. J. (also noch vor Ausbruch des Krieges) sehr klar und bestimmt ausgesprochen. „Es ist uns völlig unmöglich — so ließ unser Minister-Präsident damals in London erklären — den Londoner Vertrag aufrecht zu erhalten und zugleich die ihm vorhergegangenen und innerlich mit ihm zusammenhängenden Vereinbarungen (die von 1851 und 52) offen verletzen zu lassen. Dadurch, daß Dänemark 12 Jahre lang seine Verbindlichkeiten unerfüllt gelassen und sie zuletzt durch die Verfassung vom 18. November endgültig und förmlich gebrochen hat, haben wir das Recht erlangt, uns vom Londoner Vertrage loszusagen.“ Preußen hat zwar von diesem Rechte bisher keinen Gebrauch gemacht, aber es ebenfalls schon damals ausgesprochen: daß, wenn die Dänen der Besetzung Schleswigs mit Waffengewalt entgegnetrügen, die zwischen Deutschland und Dänemark „be-

stehenden Verträge dann aufhören würden, in Kraft zu sein“, und daß dann die (auf den Londoner Vertrag sich stützende) Unverletzlichkeit der dänischen Monarchie „eine Frage sein würde, welche eine Lösung erheischt.“

Man sieht also, es werden auf der Konferenz Dinge zur Sprache kommen, bei welchen eine Einigung aller Beteiligten nicht so leicht zu erhoffen ist. Dazu kommt noch, daß die ganze deutsch-dänische Streitfrage nicht wohl gelöst werden kann, ohne daß auch die Herzogthümer selbst ihre Willensmeinung in geordneter Weise kundgeben. Daß sich aber Dänemark, welches die Rechte der deutschen Bewohner Holsteins und Schleswigs seit Jahren mit Füßen getreten hat, einer solchen Maßnahme auf das Neueste widersezen und hierbei die Unterstützung der ihm befreundeten Mächte erhalten werde, ist mit Sicherheit vorauszusehen.

Kurz, die Schwierigkeiten, unter denen die Londoner Konferenz zusammentritt, sind nicht geringer Art. Die Hauptfrage aber ist, daß die deutschen Mächte, indem sie sich zu Konferenzen ohne Grundlagen und ohne Waffenstillstand haben bereit finden lassen, sowohl mit völlig freien Händen in die Verhandlung treten, als auch, daß die alliierte Armee die Vertheidigung des deutschen Rechtes mit dem Schwerte in der Hand energisch fortsetzt, und durch ihren Sieg den deutschen Vertretern auf der Konferenz eine Stellung bereiten wird, in welcher diese um so weniger geneigt sein werden, gegenüber den anderen Mächten dem klaren Rechte Deutschlands auch nur ein Titelchen zu vergeben.“

Die Fortschrittspartei in Nöthen.

Wie es mit der Fortschrittspartei bestellt ist und sich täglich immer weiter stellt, zeigen die Blätter dieser Partei jetzt schon so deutlich, daß die ganze Verblendung der „gebildeten“ Anhänger dieser Partei dazu gehört, um nicht endlich fehend zu werden. Wie ein Wurm winden sich diese Fortschrittsblätter unter der zermalmenden Wucht der Thatsachen; doch wie das Schwäblein in der Legende bleiben sie eigenständig dabei, sie hätten das Leberlein nicht gegessen, ob sie's gleich noch frisch in den Bähnen stecken haben. — Die „National-Zeitung“ schimpft, nicht weil die „Schleswig-Holsteinischen Blätter“, das Organ der liberalen Partei und des Prinzen von Augustenburg, (wie in vor. No. der „Elb. Anz.“ mitgetheilt) Namens der sogenannten nationalen Partei öffentlich Frankreich zur Unterstützung ihrer Pläne aufgerufen, und erklärt haben, dem Kaiser Napoleon eine Entschädigung für diese Hülfe in Holstein geben zu wollen (was übrigens die „National-Vereins“-Versammlung zu Alzey am 24. März 1862 schon eben so deutlich manifestirt hatte), — darüber, daß ihre Collegen und Parteigenossen dies offen und öffentlich erklärt haben, schimpft sie nicht; aber sie schimpft darüber, daß andere Blätter diese Erklärung in den „Schl.-H.-Blättern“ aufgefunden und analysirt haben, und sie, die „National-Zeitung“, erfreut sich sogar, diese letzteren Blätter der „unverschämten Lüge“ zu zeihen, während doch das Alles groß und breit in den „Schl.-Holst. Blättern“, diesem der „National-Zeitung“ vollkommen gesinnungsverwandten Organe, gedruckt steht.

Noch besser, wenn möglich, macht es die „Volkszeitung.“ Diese, oder vielmehr der alte Jude Bernstein (denn dieser schreibt die Leitartikel; der Jude Holdheim sitzt sie bloß ab) scheint kindisch geworden zu sein: er will auch jetzt noch (eben so wie Herr Zabel der „Nationalzeitung“) seinen Lesern einreden, die fortschrittliche Abgeordneten-Majorität sei, wie sich jetzt zeige, ganz im Rechte gewesen. Denn, sagt er, der jetzige Krieg habe mit der Frage der Heeres-Organisation in Zeiten des Friedens nicht das aller-

geringste zu thun, und für die Verstärkung der Seemacht habe die fortschrittliche Majorität deshalb die Mittel verweigert, weil ihr ein übersichtlicher Plan nicht rechtzeitig vorgelegt worden sei. „Doch aber gar, sagt die „Volkszeitung“, das Abgeordnetenhaus ein „Verschulden“ treffen solle, als ob das Land durch die Haltung der Volksvertreter eine Art Unglück zu erleiden gehabt hätte, das sei schon insofern eine sinnlose Lüge (man sieht „Volks-“ wie „National-Zeitung.“) versteht sich auf's Schimpfen und harmonieren auch im Schimpfen, da ja tatsächlich die Reorganisation durchgeführt und das Votum des Abgeordnetenhauses ganz einstinklos geworden sei.“

Also weil die Regierung, im Bewußtsein ihrer höheren Pflichten, sich von der Erfüllung derselben durch das Votum der Abgeordneten-Majorität nicht abhalten ließ und selbst und allein die Verantwortlichkeit übernahm; deshalb wäre diese Majorität von Schuld und Verantwortung frei? Wozu wäre denn das Abgeordnetenhaus überhaupt da? — Weil ferner das Abgeordnetenhaus, welches ja „dieser Regierung“ grundsätzlich die Mittel überhaupt verweigerte, in der ausdrücklich erklärten Absicht, „dieser Regierung“ das Regieren unmöglich zu machen, — weil dieses Abgeordnetenhaus unter dem nichtigen Vorwände, daß ihm der vorgelegte Plan für die Marine nicht übersichtlich genug sei, der Regierung die Mittel auch zur Verstärkung unserer Marine verweigerte, — deshalb wäre es unschuldig daran, daß unsere Verluste vor den Düppeler Schanzen vielleicht zehn Mal so stark sind, als sie es wären, wenn die Partei, welche sich die deutsche Fortschrittspartei nennt, der Regierung nicht das Geld versagt hätte, um die Preußische Flotte den dänischen überlegen zu machen, so daß wir jetzt die Düppeler Schanzen auch von der Seeseite angreifen könnten, anstatt daß die dänischen Schiffe heute ihre Kartätschen in die Reihen der Preußischen Bataillone seudern? — Weil ferner der Krieg noch nicht ausgebrochen war, deshalb durfte die Heeresreorganisation nicht ausgeführt werden? Soll eine Stadtkommune z. B. etwa die Feuerlöschgeräthe erst dann bestellen, wenn der Brand bereits die Häuser ergriffen hat? — Wir haben schon viel überwiegend Zeug in dem „Organ für Federmann aus dem Volke“ gefunden; aber so kindisches Gewässche noch selten. Uerger hat wohl noch nie Einer den Anderen verhöhnt und beleidigt, wie die „Volkszg.“, „Federmann aus dem Volke“ Tag für Tag verhöhnt und beleidigt. Aber wenn's nur gegen die Regierung geht, läßt die „gebildete“ Fortschrittspartei sich Alles willig gefallen.

Preußen.

Z. Berlin, 18. April. Se. Excellenz der Generalstabsmarschall Freiherr von Wrangel begeht heute seinen 80. Geburtstag, wie wir uns freuen zu hören, im besten Wohle und mehrfachiger Rücksicht. Der selbe ist am 18. April 1784 in Stettin geboren. Zahlreiche Glückwünsche sind heute für ihn von hier auf telegraphischem Wege abgegangen.

Wie man hört, wird die Regierung nunmehr in Folge des Feldzuges auch mit der vollständigen Reorganisation der Artillerie vorgehen.

Der Geheime Ober-Baurath Lenze hat sich im Auftrage der Regierung nach Holstein und Schleswig begeben, um wegen eines die Ost- und Nordsee verbindenden geraden Kanals an Ort und Stelle die Vorarbeiten einzuleiten. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Ausführung einer Aktiengesellschaft zu überlassen. (Wir können diese Absicht nicht billigen: derartige große und wichtige Werke behält am Besten der Staat in eigener Hand.)

Die Entscheidung des Disciplinargerichtshofes gegen den Professor Möller in Königsberg ist vom Staatsministerium und die hierdurch rechtzeitig ausgesprochene Amtsenthebung des Professors Möller vom Könige bestätigt worden. Die für das Verhalten des Beamtenstandes überaus wichtige Entscheidung wird jedenfalls veröffentlicht werden, und behalten wir uns vor, demnächst darauf zurückzukommen. Die Staatsregierung hat in dieser und den entsprechenden Entscheidungen des Ober-Tribunals über die richterlichen Beamten eine Grundlage gewonnen, auf die sie nun

ohne Zweifel der Rennitzen der Beamten mit aller Energie ein Ende machen wird.

— In Betreff der von den Zeitungen ventilirten und wie gewöhnlich unrichtig aufgefaßten Absicht der Regierung, mit einer Umlegung der Wahlbezirke vorzugehen, erfaßte ich folgendes Nähere. Das unter dem Ministerium Westphalen beliebte Verfahren stützte sich auf den Grundsatz, verschiedene Kreise zusammenzulegen, um gemeinsam die Wahl mehrerer Abgeordneten zu vollziehen. Der jetzt beabsichtigte Reform liegt eine weit naturgemäße Eintheilung zu Grunde, indem beabsichtigt wird, einem jeden einzelnen Kreise zu seinem Rechte zu verhelfen. Es soll dies nicht durch Zusammenlegung geschehen, sondern dadurch, daß jeder Wahlbezirk für sich seinen Abgeordneten wählt und eine Trennung der Wählerschaft von Stadt und Land stattfindet, damit durch diese Sonderung der Kreise und Klassen die politischen Gesinnungen rein zum Ausdruck kommen.

— Zu dem Bau eines neuen Parlamentsgebäudes werden die Einleitungen getroffen, und soll dafür der große Raum, auf welchem sich die Königl. Porzellan-Manufaktur befindet, ausreichen sein.

— Die Börse am 14. war im Ganzen fest und ziemlich belebt. Staatsschuldscheine 90 $\frac{1}{2}$; Preußische Rentenbriefe 97 $\frac{1}{2}$.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Immer mehr und weiter greift die Überzeugung (welche die „Elbinger Anzeigen“ bereits im November v. J. aussprachen) um sich, daß nämlich die deutschen Herzogthümer nur durch ihre Vereinigung mit Preußen zur sicheren Ruhe, zur wahren Wohlfahrt gelangen können, und daß diese Vereinigung zum Heile Deutschlands das Endziel sein müsse. — Das „Preuß. Volksbl.“ kommt am Schlusse einer Reihe von Artikeln über die Schleswig-Holstein'sche Frage zu folgendem Resultat: „Es kann deshalb keinem Zweifel unterworfen sein, daß die Schöpfung eines neuen Mittelstaates an der Eider eher als ein Hinderniß, denn als ein Hebel der deutschen Einheit betrachtet werden muß, während eine genügende Entschädigung Preußens für die großen Opfer, die es für die Befreiung der Herzogthümer gebracht, uns auch dem politisch-militärischen Anschluß der Kleinstaaten an Preußen um einen bedeutenden Schritt näher bringen würde, Heer und Flotte in Preußen, die nie im Bunde mit dem Auslande gegen Deutschland zur Verwendung kommen können, wesentlich verstärkt und dadurch Deutschlands internationale Geltung bedeutend gehoben wird.“ — Aber auch demokratische Organe machen sich mit dem Gedanken der Vereinigung der Herzogthümer mit Preußen mehr und mehr vertraut, und selbst das Hauptorgan des National-Vereins, die in Gotha erscheinende Wochenschrift sagt in ihrer letzten No. wörtlich: „Was aber wäre mehr geeignet, das in's Werk zu setzen, was die Nation für sich und für die in Frage stehende Bevölkerung wünschen kann, als die Vereinigung der von der Krone Dänemark abgetrennten Gebiete mit Preußen.“ — Wenn ein Gedanke so bei den verschiedensten, ja entgegengesetzten Parteien sich Bahn bricht und mehr und mehr zur Überzeugung wird: dann muß er wohl der richtige sein.

Vom Kriegsschauplatz.

— In Jütland war einstweilen eine Art Waffenruhe eingetreten. Die dänische Armee hat sich, nachdem sie am 8. März bei Veile geschlagen war, in eiligster Flucht bis hoch hinauf nach Norden zurückgezogen und erst am Lymfiord Halt gemacht, — einer Meerenge, welche die nördlichste Spize von Jütland von dem übrigen Theile der Halbinsel trennt. Die alliierte Armee lagerte theils vor der Festung Fredericia, welche in einem weiten Halbkreise von dem östreichischen Armeecorps eingeschlossen ist, theils hat sie nach Norden hin Wache gegen den Feind zu halten, und diese wird abwechselnd von den preußischen und östreichischen Truppen versehen. Dabei haben die alliierten Truppen sehr vor dänischer Schläue und Hinterlist auf ihrer Hut zu sein. Nach den neuesten Nachrichten sind unsere Truppen wiederum nach Norden vorgegangen, haben den Feind nach kurzem Gefecht aus Horsens vertrieben und bis über Handstädte hinaus geworfen.

(Schleswig.) Vor Döppel. Der Widerstand der Dänen geht sichtlich seinem Ende entgegen. Aus dem Hauptquartier schreibt ein Bericht vom 7. d.: Alles, was wir bisher von Kanonendonner gehört und erlebt, wurde durch die gestrige Kanonade in den Hintergrund gedrängt. Es waren nicht mehr einzelne, schnell auf einander folgende Schüsse, die den Erdboden erzittern machten, sondern ganze Batterieen-Salven, die in rasender Schnelligkeit auf einander folgten und vom frühen Morgen bis nach 10 Uhr Vormittags anhielten. Wie die dänischen

Truppen, welche hinter den Schanzen unihätig stehen bleiben müssen, während sie von den Preußen beschossen werden, ein Feuer wie das heutige aushalten können, ist geradezu unbegreiflich, besonders da wir aus den Berichten des dänischen General-Kommando's ersehen, daß jede starke Kanonade bisher über hundert Mann kostete. Haben aber die bisherigen Kanonaden hundert Mann gelostet, so muß die heutige das Dreieck und Viersache an Menschenleben zerstört haben. Die preußischen Batterien sind sämtlich bedeckt, so daß die Bedienungsmannschaften sich bei jedem Granatschuß des Feindes unter ein starles, aus Balken, Faschinen und Erde erbantes Dach flüchten; die Dänen dagegen haben beständig 8—8000 Mann hinter den Schanzen stehen, um einen plötzlich unternommenen Sturm der Preußen abzuschlagen zu können; und während die Gammelmarl-Batterie ihr Feuer auf die Schanzen selbst richtet, überschütten die Batterien in den Laufgräben jene Infanterie-Kolonnen mit einem Feuer, das wahrhaft höllisch ist, und dem die Abtheilungen volle 48 Stunden ausgesetzt bleiben, ohne daß sie sich dagegen decken können.

Die Eröffnung der zweiten Parallele erfolgte in der Nacht zum 8. April. Auch diese wurde ohne wesentliche Störung und unbemerkt vom Feinde ausgeführt.

In der Nacht vom 9. zum 10. April sind die Angriffsvorarbeiten bis auf 500 Schritt von den Schanzen vorgetrieben und in der folgenden Nacht eine dritte Parallele eröffnet und ein feindlicher Angriff abgewiesen worden.

Die letzten Nachrichten aus Gravenstein melden, daß in der Nacht vom 9. zum 10. April die Armirung der Mörser-Batterien ausgeführt worden ist. Mit Tagesanbruch haben dieselben mit sämtlichen anderen (gezogenen schweren) Batterien der Front und mit denen von Brodacker ein lebhaftes Feuer auf die Schanzen eröffnet und bis zum Abgänge der Nachricht unterhalten.

Die feindlichen Geschütze, die in den Morgenstunden noch antworteten, wurden bald zum Schweigen gebracht, mehrere schwere Kanonen demontirt und die Schanzen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 stark abgekämpft. Die massive Windmühle von Döppel, in welcher der Feind ein Pulvermagazin etabliert hatte und die ihm zugleich als Observatorium diente, wurde zusammengeschossen. Mehrere Baracken brannten.

In der Nacht zum 11. ist die letzte Parallele, auf eine Entfernung von 500 Schritt von den Schanzen, durch Verbindung der Sappenteiten, mittelst der flüchtigen Sappe hergestellt worden. Der Feind störte den Bau während der Nacht nicht und warf nur einige Bomben. Um 4 Uhr Morgens machte er mit 2 Compagnieen aus der Schanze No. 2. einen Angriff gegen den rechten Flügel der Angriffs-Front, der zurückgeschlagen wurde. Mit Tagesanbruch gingen 3 Compagnieen des 4. Garde-Grenadier-Regiments rekonnoirrend gegen die Schanzen vor, fanden den Feind wachsam in seinen Gruben und nahmen 9 Mann gefangen. Die Brigade des General-Majors v. Goeben schob ihre Vorposten gegen den rechten feindlichen Flügel um 500 Schritt vor und brachte 3 Gefangene ein. Nach Aussage der Gefangenen hatte der Feind am 11. Morgens einen Sturm erwartet. „Rolf Krake“ hatte sich deshalb in die Nähe der Schanze No. 1. gelegt. Die Beschießung der Schanzen ist im Laufe des 11ten aus den Batterien der Front und von Brodacker aus lebhaft fortgesetzt und vom Feinde fast gar nicht erwidert worden.

Aus Brodacker, 11. April, wird den „Hamb. N.“ geschrieben: Es ist ein furchtbar schönes Schauspiel. Seit gestern Nachmittags 6 Uhr sind schon 4 feindliche Schanzen zum Schweigen gebracht, trotzdem dauert das Feuer aus der preußischen zweiten Parallele ununterbrochen fort, und erwidern nur Schanze No. 4. und 5., aber nur mäßig, das Feuer. Man nimmt hier allgemein an, daß die Dänen für den Fall eines Rückzuges ihre Schanzen unterminirt hätten, und daß sie dieselben mittelst einer unterirdischen elektrischen Leitung im geeigneten Moment in die Luft zu sprengen beabsichtigen. Sämtliche höhere Offiziere der Alliierten sind heute zugegen. Feldmarschall Wrangel, Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz und J. A. H. Prinz Albrecht Vater und Sohn rc.

Gravenstein, 14. April. 4 Compagnieen vom 60. Infanterie-Regiment waren letzte Nacht die Vorposten in die Schanzen und gruben sich auf etwas über 100 Schritt davon ein. Lebhaftes Infanterie-, Granat- und Kartätscheneuer. Major Jena blesst in Schulter durch Kartätsche,

Lieutenant von Seydlitz tot. Die Compagnieen verloren circa 20 Mann, die 2. Brandenburgische Pionier-Compagnie circa 8 Mann, übriger Verlust sehr verheilt und gering. Bis jetzt 101 gefangene Dänen hier eingebrochen. Jena verdient das größte Lob.

(Zur See) ist es den Dänen bis jetzt in keiner Weise gelungen, ihre über unsere Ostseehäfen verhängte Blöklade zur Ausführung zu bringen. Dänische Kriegsschiffe haben sich zwar wiederholt unseren Küsten genähert, aber jedesmal, und noch ehe die von unserer Seite getroffenen Vertheidigungsanstalten zur Wirksamkeit kamen, wieder das Weite gesucht. Schon mehrfach sind Handelsschiffe in preußische Häfen eingelaufen und eben so unsere Kriegsfahrzeuge weit auf die hohe See hinausgefahren, ohne daß sich dabei ein dänisches Kriegsschiff auch nur hätte blicken lassen. Die sogenannte Blöklade ist also dänischerseits bis jetzt eine leere Drohung geblieben.

Hambug, 14. April, Abends. (T. D.) Aus Helgoland vom 13. April Abends wird gemeldet, daß die dänische Escadre eine Brigg und einen Schooner genommen. Sämtliche aus See kommende und auswärts gehende Schiffe werden angehalten. Die Nationalität der gelaperten Schiffe ist unbekannt.

Deutschland. Frankfurt a. M., 14. April. In der heutigen Bundestagssitzung wurden die Ausschusse anträge bezüglich der Londoner Konferenz mit großer Majorität angenommen und wurde der Königlich Sächsische Staats-Minister v. Beust fast einstimmig zum Bevollmächtigten des Bundes bei der Konferenz gewählt.

Frankfurt a. M., 14. April, Nachmitt. (T. D.) Bei der heutigen Abstimmung votirten Bayern und Braunschweig gegen die Ausschusse anträge, Baden und das Ernestinische Haus Sachsen dafür, jedoch verlautsulirt. Die Wahl des Freiherrn v. Beust erfolgte mit 13 Stimmen gegen 3, welche letztere auf v. d. Pfosten fielen.

Sachsen. Seitdem auch der letzte Versuch eines neuen Aufstandes in Polen mißlungen ist, strömen eine Masse Polen in Dresden zusammen, deren Zahl auf 4000 angegeben wird. Die Pläne derselben richten sich jetzt auf die revolutionäre Bewegungen in Italien, Ungarn und den christlichen Ländern der Türkei.

Ostreich. Triest, 14. April. (T. D.) So eben gehen der Kaiser und die Kaiserin von Mexiko bei günstigem Wetter, begleitet von sechs Dampfschiffen und begleitet von den Geschäften des Kastells und aller Hafenbatterien und von dem Zurufe der Bevölkerung, in See.

Großbritannien. Russell, Palmerston und die anderen Minister frühstückten und dinirten mit Garibaldi, zunächst weil dieser zur Zeit der Löwe des Tages ist, und dann, weil man den alten lahmen Abenteurer noch als Popanz der Revolution ausnutzt, um Ostreich und auch L. Napoleon graulich zu machen. Aber diese wissen, daß der alte Löwe keine Bähne mehr hat, und belachen die Komödie. Von hier will Garibaldi nach Brüssel gehen. — Der Herzog Ernst von Coburg ist in London eingetroffen. Er muß doch dabei sein. Man sieht, er nimmt das Geschäft als politischer Commis voyageur mit großem Eifer wahr.

Italien. Der Papst, dessen Fußstiefel momentan nachgelassen hat, soll an der Brustwassersucht leiden.

Polen. Nach übereinstimmenden Berichten herrscht in der Revolutionspartei große Enttäuschung, indem nunmehr offiziell bekannt gegeben worden ist, daß der Kaiser der Franzosen den Aufständischen nicht zu Hülfe kommen könne. Die bei mehreren in den Westpreußischen Grenzreisen ergriffenen Insurgentenführern in Beschlag genommenen Papiere sollen den Beweis liefern, daß die letzten Bützige aus Westpreußen hauptsächlich das Werk Mieroslawski's waren, der Anwerbung, Ausbildung und Organisirung derselben von Paris aus geleitet habe. — Die „D. A. Z.“ zeigt übrigens in einem Briefe flüchtiger Polen an, daß es mit dem Aufstande zu Ende und der Rest der geheimen Nationalregierung in alle Winde zerstreut sei.

Von der polnischen Grenze, 14. April. (T. D.) Gestern hat die Regierung das Landshäftsgebäude in Warschau besetzen, die Bureau's und Kassen versiegeln und drei höhere Beamte verhaften lassen. Eine unter dem Vorstehe des Staatsraths Getzewitsch eingesezte Kommission soll die Bestände, die Rechnungen und die Geschäftsführung aus den zuletzt verflossenen Jahren revidieren.

Schweden. Es wird hier und in Norwegen gewaltig gerüstet; ganzer 22,000 Mann sollen exerziert oder aufgestellt werden. Aber es fehlt an Geld, und das Ausland will keins pumpen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 14. April. Weizen Loco matter. Roggen Loco fest, pr. Frühjahr sehr fest. Del Mai 25%, Oktober 26%.

Amsterdam, 13. April. Weizen sille. Roggen Loco geschäftslos, pr. Oktober 2 fl. höher. Raps fest, aber geschäftslos. Rübbel Mai 40%, Herbst 42%.

London, 13. April. Getreidemarkt ruhig. — Wetter schön.

Verchiedenes.

Zu den Ländern, in welchen sich das Petroleum, welches bereits eine so wichtige Rolle unter den Brennstoffen spielt, neuerdings vorgefunden hat, ist nun auch Griechenland gekommen. In einem griechischen Dorfe ist durch Zufall eine Petroleum-Quelle entdeckt worden und sofort hat sich auch in London eine Gesellschaft zur Ausbeutung gebildet.

Garibaldi hat seine Rolle in England und sein dortiges Publikum schließlich doch richtig aufgespielt: er hat seinen Einzug in London in vollem, pittoreskem Kostüm — Cabarets, rotem Hemde und grauem Mantel mit rotem Besatz — gehalten. Der Enthusiasmus war ungeheuer.

Aus der Provinz.

Marienburg. Am letzten Sonnabend hielt unser patriotischer Volkverein unter dem Voritz des Herrn Seminardirektors Botowksi eine Versammlung, an welcher etwa 600 Mitglieder teilnahmen. Dieselbe erfreute sich des Besuches der Herren Landrat von Brauchitsch und Regierungsrath Wantrup aus Danzig. Nach erfolgter Wahl des Vorstandes, durch welche die bisherigen Mitglieder desselben und dazu Herr Oberlehrer Hehl wiedergewählt wurden, gab der Vorsitzende eine sehr interessante Schilderung von dem Kampf um die Düppeler Schanzen und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König. Herr v. Wantrup konstatierte darauf den Umschwung, welcher seit dem Beginn des Kampfes für deutsches Recht mehr und mehr im Lande sich zelte. Herr v. Brauchitsch sprach über die Prinzipien der Fortschrittspartei, die er siegreich widerlegte, und reichte, Namens des Danziger Volksvereins, dem Vorsitzenden die Hand zum Bruderbunde. Schließlich wies Herr v. Hehl in tiefbewegenden und erhebenden Worten auf den Segen Gottes, der auch unserem Werke erbeten werden müsse, und der rechte Ritt sei, der die Mitglieder des Vereins verbinde. — Ein herzlicher Dank den Männern, die mit so herzlicher Rede die Versammlung erfreut, schloß diese.

S. Strassburg, in Westpr., den 13. April. Ein heute hier aus Polen durchreisender Baubeamter, der etwa 12 Meilen von der Grenze die Ausführung eines Baues zu leiten beabsichtigte und seit Weihnachten sich dort aufzuhalten, erzählte von der Energie der russischen Regierung interessante Fakta. Tatsächlich ist es, daß die russische Regierung die Bauern und niederen Leute zu Freunden hat, und die im Innern vereinzelt vorkommenden Zusammenrottungen von Insurgentenbanden werden dem Militair immer so rechtzeitig angezeigt, daß Erstere unschädlich gemacht werden, noch ehe sie an einen ernstlichen Widerstand denken können. Die Contributionen für irgend einen von der Revolutionspartei ausgeführten Meuchelmord werden in der Regel nicht nur auf den Tod selbst, in dem der Mord verübt, sondern auf die ganze Umgegend ausgedehnt und nur ausschließlich von polnischen Edelleuten eingezogen; Bauern und Tagelöhner bleiben davon verschont. Der Erzähler, ein hier bekannte, durchaus glaubwürdiger Mann, ist von dem Bauherrn, einem ihm wohlwollenden reichbegüterten polnischen Edelmann deshalb schleunig nach seiner Heimath zurückgeschickt worden, weil nach sicherer Nachrichten durch bedeutende Zugänge aus Preußen verstärkt am 16., 17. und 18. d. Mts. der Aufstand neue Nahrung erhalten und sich über das ganze Königreich verbreiten soll. (Es erscheint diese Nachricht so unwahrscheinlich, daß wir ihre Bestätigung erst abwarten wollen.)

Gestern fand man in einem Planwagen, der vom Lande einen Kranen in die Stadt zum Arzte brachte, eine Menge scharfer Patronen und anderer Munition. Das Dröhnen des anscheinend leichten Wagens auf dem Pflaster führte den Verdacht und die Entdeckung herbei.

H. Gollub. Wie es sich jetzt herausstellt, führen die geheimen Beamten der National-Regierung, und namentlich auch die Hänge-Gensd'armen, besondere Erkennungszeichen, die nach dem Grade ihrer Thätigkeit wohl verschieden sein werden. Unlängst hatten wir hier in Gollub die Gelegenheit, ein solches zu sehen, in dessen Besitz ein gewisser Andrejewski sich befand. Dieses Zeichen ist von weissem Metall. Auf der einen Seite befindet sich die Heil. Mutter Gottes mit dem Jesu-Kindlein und rundherum stehen in polnischer Schrift die Worte: "Heil. Mutter Gottes von Czenstochau." Auf der anderen Seite sind Schwerter nebst sonstigen militärischen Emblemen, umgeben von einer polnischen Schrift, die mit: "Gott sei mit unserem Vaterlande!" zu übersetzen sein dürfte.

Elbing. In Betreff der gegenwärtig hier vielfach besprochenen Angelegenheit des Kreis-Schulinspektors und der über diese Angelegenheit entstandenen verschiedenartigen Auffassungen, welche zum großen Theil auf irrgewissen Ansichten und nicht richtigen Voraussetzungen beruhen, dürfte es gerathen erscheinen, die Beurtheilung so lange auszusetzen, bis durch eine sachliche und motivirte Auseinandersetzung, welche voraussicht-

lich binnen kurzer Frist wird mitgetheilt werden können, das Material dafür gegeben sein wird.

In seiner Versammlung am Mittwoch den 13. d. Mts. hat der Elbinger Kreistag den Bau folgender von Elbing ausgehenden Chausseen beschlossen: 1) nach Tiefenbach, 2) nach Rückfort, 3) nach Mühlhausen und 4) nach Volkens, zusammen 8½ Meile, im ungefähr anzunehmenden Kostenberlage von circa einer halben Million Thaler, der sich nach Abrechnung der Staatsprämie und des Beitrages des Provinzial-Chausseebaufonds für den Elbinger Kreis selbst auf ca. 350,000 Thlr. ermäßigen würde. Diese letztere Summe soll durch Ausgabe von Kreisobligationen beschafft werden, deren Amortisation in dem Zeitraum von 100 Jahren zu erfolgen hätte. Die Genehmigung zu diesem Projekt soll unverzüglich bei der Königl. Regierung beantragt werden.

Die neuen Besoldungs-Etats im Departement des Justiz-Ministeriums sind nunmehr an die Königl. Gerichtsbehörden zur Ausführung abgefertigt worden. Der für das hiesige Königl. Kreisgericht ist bereits eingegangen und enthält durchgehend namhafte Gehalts erhöhungen, welche sich für die Räthe des Collegiums auf durchschnittlich 100 Thlr. für jeden belaufen.

In der Sitzung der hiesigen sog. kleineren Assisen am Montag wurde der Brannwein-Defizitär Guard von Roh, wegen Bekleidung des Ministerpräsidenten v. Bismarck — ungeteilt einer fulminanten Vertheidigungrede des Rechts-Anwalt v. Forckenbeck, in welcher dieser die ganze politische Lebensgeschichte des Herrn v. Bismarck zu schildern unternahm — zu 14-tägiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

Die Schauspielsaison nahm am Dienstag mit Trauen's Schauspiel: "Die Lady im Trauer" ihr Ende, doch wird bereits am Sonnabend ebenfalls unter Herrn Gladitsch's Direction ein Opern-Cyclus von acht Vorstellungen beginnen. Herrn Gladitsch gebührt in der That das Verdienst, sich nach Kräften bemüht zu haben, uns eine gute Bühne zu schaffen; der im Ganzen recht gute Besuch des Theaters wird ihm auch den Beweis gegeben haben, daß das Publikum dieses auch wirklich erkannt hat. Da die musikalischen Genüsse, welche der verflossene Winter uns geboten, mit Ausnahme einiger Konzerte, nur sehr mäßiger Art waren, so müssen wie der Direction doppelt dankbar sein, daß sie uns noch mit einigen Opernvorstellungen erfreuen will. Die vorstellige eingebüte und in dem Zusammenspiel gewohnte Danziger Operngesellschaft wird in einigen leichteren komischen Opern hier auftreten, sie hat nur tüchtige Kräfte, geschulte Mitglieder, die mit ihnen gut ausgebildeten Stimmen ein gewandtes sicheres Spiel verbinden. Da der Aufenthalt der Gesellschaft nur von kurzer Dauer sein wird, so verfügt das Publikum nicht, gleich im Anfang diese für uns so seltenen Vorstellungen zu besuchen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verstarb am Mittwoch, den 13. April c. meine liebe Frau Katharina, geb. Borchinski, in ihrem 54. Lebensjahr. Diese Anzeige allen Theilnehmenden. Friedrich, Drechslermeister.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Montag, den 18. April, im Lokale der "Bundes-Halle":

Freie Unterhaltung.

Elbing, den 12. April 1864.

Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 17. April 1864:

Von 4—6 Uhr Gesang-Unterricht.

Nachher: General-Versammlung.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 17. April c.: Erste Opernvorstellung. *Lucrezia Borgia.* Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

Concert-Anzeige.

Der vor sechs Jahren mit so allgemeinem Beifall hier concertirende

Zitter-Virtuose

Joseph Maier

aus Wien

wird die Ehre haben, mit seiner Gesellschaft in den nächsten Tagen einige Concerte zu geben.

Alles Nähere die Zettel.

Bekanntmachung.

Der Hut-Fabrikant Herr F. Werner, Sturmstraße No. 13., ist zum Schiedsmann für den 6. Bezirk erwählt und von dem Kgl. Appellations-Gericht zu Marienwerder bestä-

tigt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Elbing, den 9. April 1864.

Der Magistrat.

Geschäfts-Öffnung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte in dem Hause **Innern Mühendamm No. 24.**, in der Nähe des Friedrich-Wilhelms-Platzes, am 17. April c. eine **Bäckerei** eröffnen und von da ab stets gutes und geschmackvolles Weizen- und Roggenbrot verabreichen werde. Hausbackenbrote werden bis 10 Uhr Vormittags jeden Tages angenommen.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen der Kunst des geehrten Publikums angelegenheitlich empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Fr. Ligowsky, Bäckermeister.

Mein

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

befindet sich von heute ab

Fischerstrasse No. 6.

bei Herrn Christophe.

H. Abs.

Die Holz-Handlung von W. Braun,

Innern Marienburgerdamm, empfiehlt kleingemachtes Buchen-, Birken-, Fichten- und Tannen-Holz zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Circa 100 Scheffel Roggen-Futtermehl sind im Ganzen auch getheilt zu haben in der Bäckerei von **R. Plötz**,

Lange Hinterstraße 27.

Zwei gute Hobelbänke sind billig zu verkaufen

Neuegutstraße No. 6.

Auktion mit sichteten Rundhölzern.

Am 23. April sollen in Dirschau im Pilz'schen Gasthause an der Weichsel

ca. 1000 St. Rundholz

öffentlicht an den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz enthält 45 Cubit-

fuß Durchschnitt, ist theilweise bereits verbunden und liegt theilweise noch auf dem Lande zur Besichtigung.

Sicheren Käufern wird Credit gewährt.

Eine Breitsägemaschine und 3 Stück ausgerangte Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **Siemenroth**,

in Blumenau bei Alt-Dollstadt.

Eine 3-jährige, frischmilchende Kuh vom ersten Kalbe steht zum Verkauf

Traubengasse No. 5.

Das **Haus Wasserstraße No. 13.** ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres **Wasserstraße No. 85.**

Mein halbes Grundstück nebst ½ Morgen Land bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Christ. Jordan,

Angerstraße No. 43.

Ein kl. möbl. Zimmer ist neustädtische Schmiedestraße 5. an einen Herrn zu vermieten.

Zwei zuverlässige Wirthinnen und eine gesunde Land-Amme suchen von sogleich eine Stelle durch **Kennert**, Kürschnersstraße 27.

Ein Dienstmädchen wird sogleich verlangt **Spieringsstraße No. 10.**, 2 Treppen hoch.

Pelz- und Tuch-Sachen werden zum Conserviren billig angenommen u. gegen Feuergesahr versichert **Wasserstraße 43.**, F. Pehl.

Gefunden.

Am 11. Abends ist in meinem Kahne ein Winterrock gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Insertionskosten von mir abholen.

Streckfus, den 15. April 1864.

T. A. R. d. t.

Die empfangenen neuesten Muster von Tapeten und Bordüren,

aus der Fabrik der Herren Gebr. Michelly in Königsberg, liegen bei mir zur gefälligen Auswahl zu Fabrikpreisen aus, und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen. Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin von Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.

Erlieuterter Beweis über die Vorzüglichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19. Ew. Wohlgeboren!

Ich unterlasse nicht, ohne Aufforderung nachstehendes Factum zum beliebten Gebrauch mitzutheilen.

Seit länger als sechs Monaten litt ich an vollständiger Appetitlosigkeit; ich war dermaßen verschleimt, daß ich nicht im Stande war, das Geringste mit Appetit zu mir zu nehmen, auch hatte ich starken Blut-Andrang nach dem Kopfe, was wohl wegen vollständigem Mangel an Bewegung seine Ursache haben mag.

Unsere Gegend ist reich an Patienten, doch leider arm an guten Aerzten; ich versuchte auch Ihren Kräuter-Liqueur und befnde ich mich nach Verbrauch von einigen Flaschen bereits so wohl, wie ich es nur wünschen kann.

Ew. Wohlgeboren ergebenster Baron von Korff-Röderau, in Sachsen, 23. Okt. 1863.

Warnungs-Anzeige.

Um sich bei'm Anlaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achtet man genau auf folgende die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingekreisten Firma:

R. F. Daubitz. Berlin. 19. Charlotten-Str. 19. versehen und mit dem Fabrikettschaf (R. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur und unten das Namen-Facsimile.

3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten Gebrauchsanweisung umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikettschaf im Abdruck zeigt.

Der echte R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämtlich autorisiert durch gedruckte Aushängeschilder, welche das Namen-Facsimile im Abdruck zeigen:

S. Besuch in Elbing, Schmiedestraße No. 5.

Eine große Auswahl in Strohhüten, Blumen, Bändern, Federn und Nezen empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen die Pusch- und Modewaaren-Handlung von Antonie Schwarzrock.

Damen- und Herren-Gamaschen, Hausschuhe, sowie Kinderschuhe in allen Farben, die wegen ihrer Dauerhaftigkeit mehr zu empfehlen sind, als die aus den Läden in der Strafanstalt gearbeiteten, empfiehlt zu billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

R. Neus.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler,

wovon zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 330,289 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

Die so fundierte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden. Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungs beträge voll ausbezahlt. Der Geschäftszustand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge

in Elbing Kaufmann Emil Lehmann,
" Marienburg Rentier J. F. Schulz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich Montag, den 18. d. Mts., am hiesigen Orte Alter Markt No. 48. ("Goldener Ring")

ein Tuchgeschäft, verbunden mit sämtlichen Herren-Garderobe-Gegenständen, eröffnen werde.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen für mein Unternehmen bitte, verbinde ich damit gleichzeitig die Versicherung der strengsten Reellsität und empfehle mich mit

Adalbert Meyer.

!!! Zur Beachtung!!!

empfiehlt sein großes Lager fertiger Herren-Kleider (unter Garantie sauberer Arbeit) so wie Einschnürgungs-Anzüge in schwarz Tuch &c.

Zwei Gesellen für dauernde Arbeit können sich melden

Ed. Weiß, Schneidermeister, Heilige Geiststraße No. 36.

Die Weissig'sche Bade-Anstalt

empfiehlt sich dem geehrten badenden Publikum durch ihre sorgfältige Einrichtung für Dampf-, Wannen-, Douche-, und Brause-Bäder mit einer freundlichen, durch langjährige Erfahrung tüchtig geschulten Bedienung.

C. Krause.

Sattlermeister und Tapezierer,

Sieringsstraße No. 4,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum in seinem Fache mit sämtlichen Sattler- und Tapezier-Arbeiten und garantirt für dauerhafte und reelle Arbeit, mit der Versicherung, die nur möglichst billigsten Preise zu stellen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Maler etabliert habe, und bitte, mich mit allen in dieses Fach fallenden Arbeiten zu beehren. Mein Bestreben soll sein, reelle und billige Arbeit zu liefern.

C. Mehne, Maler,

Heilige Geiststraße No. 8,

im Hause der Wittwe Stamm.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Kurze Hinterstraße No. 13., im Hinterhause,

Rosalie Krüger, approbierte Hebammme und Krankenpflegerin.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird ertheilt H. Geiststraße 48., 2 Tr. h.

Für Geschäfts-Häuser!

Diejenigen Herren Kaufleute, Apotheker &c., die noch Niederlagen meines achten Jo- hann Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheits-Bieres, Fabrik u. Brauerei in Berlin, Wilhelmstr. 1., zu übernehmen wünschen, erfahren die näheren Bedingungen auf gefäll. schriftliche Anfragen nur durch

Johann Hoff's Filiale, Königsberg i. Pr. Kneiphof, Langgasse 53.

Eine Erzieherin wird bei vier Kindern gesucht von B. Sperling, in Baumgart bei Christburg.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei C. Siebert, Messing- und Neusilber-Arbeiter, Neustädtische Schmiedestraße No. 4.

Ein cautiousf. Rechnungsführer, der mit der Correspondence der Behörden vertraut ist, findet sofort ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen wird als Büffet-Demoiselle für eine feine Restauration Danzig's gesucht.

Offerten sind heute, den 16. April, in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Sonnabend, den 16. April 1864.

Wissende, Damnewert, Oeversee, Düppel,
„Klost Krake.“

Nicht allein diejenigen, welche Söhne und Brüder in Schleswig vor dem Feinde seien haben, sondern gewiss auch viele andere unserer Mitbürger würden sich freuen, eine Erinnerung vom Kriegs-Schauplatz an die Kämpfe unserer tapferen Soldaten zu besitzen. Das unterzeichnete Comité hat durch Mitglieder desselben und mit freundlicher Unterstützung der hohen Militair-Behörden auf den Kampfflächen und von den Soldaten Kugeln und Granaten-Splitter sammeln lassen. Aus diesen sollen Brief-Beschwerer gefertigt werden, theils von vaterländischem Marmor, theils aus anderem Material, mit Kugel- oder Bombensplitter als Griff und eingraviertem oder aufgedrucktem Datum des Gefechtes; dabei die Belehrung der Echtheit des Stückes.

Diese Andenken werden von dem unterzeichneten Comité zum Besten der Verwundeten und der Hinterbliebenen der preußischen Gefallenen im Preise von 2, 3, 4, 5—10 Thlr. verkauft werden. Über den Ertrag und seine Verwendung wird öffentlich Bericht erstattet.

Wir bitten alle, die ein solches Andenken zu haben wünschen, ihre frankte schriftliche Meldung mit Angabe des Preises und des Schlachtfeldes dem Central-Bureau des Comités im „Hôtel de Rome“ in Berlin zugehen lassen zu wollen.

Nach der Reihe der Anmeldungen sollen die Ge- genstände dann expediert werden.

Berlin und Gravenstein, den 4. April 1864.

Das Comité zur Verpflegung der durch- passirenden Verwundeten.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Der Kellerraum No. 2 unter dem Gymnasialgebäude wird zur anderweiten Vermietung Montag den 18. d. Mts. 8¹/₂ Uhr Morgens in der Kastellan-Wohnung am Gymnasium ausgeboten werden.

Elbing, den 9. April 1864.

Der Gymnasialdirector.
Benecke.

Proclama.

In dem Concurre über das Vermögen des Ziegelfabrik-Besitzers Carl Gottlieb Kretschmer ist der bisherige einstweilige Verwalter, Kreis-Taxator Rose hieselbst, zum definitiven Verwalter ernannt.

Pr. Holland, den 10. April 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der zu der Unterhaltung der baulichen Anlagen der III. Eisenbahn-Betriebs-Inspection pro 1864 erforderlichen geschnittenen Hölzer, Bretter und Bohlen etc. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. —

Zur Entgegennahme der diesfallsigen Ofserten steht

Dienstag den 26. April

Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten Termin an, bis zu welcher Zeit dieselben, versteigert, portofrei mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hölzern etc. an die III. Betriebs-Inspection zu Dirschau einzufinden sind. Später eingehende Ofserten werden nicht berücksichtigt. —

Die Lieferungsbedingungen liegen in den Eisenbahn-Stations-Büros zu Danzig, Elbing und im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus. — Jede Ofserte muß eine Abschrift der Nachweisung mit den bei jeder Position auszuwerfenden Preisen enthalten.

Dirschau, den 12. April 1864.

Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor: Bachmann.

Zur Verpachtung von 13 Morgen 7 1/2 Ruten preußisch Wiesenland, im 13. Loope der Kuhwiesen belegen, steht Termin auf

Montag, den 18. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 7. April 1864.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

„KOSMOS“,

Lebens-Versicherungs-Bank.

Grundcapital: 1,800,000 holl. Gulden.

Subdirection der Gesellschaft: Berlin, Friedrichstraße No. 62.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von

Lebens-, Renten-, Alters-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnissgeld-Versicherungen

unter Gewährung vollständiger Sicherheit und günstigen Bedingungen gegen feste und billige Prämien.

Bei den Herren Banquiers **Anhalt & Wagener** in Berlin kann jede wünschenswerthe Auskunft eingezogen werden, r. c. bereitwilligt ertheilen

die Agenten:

Herr Gerichtssecret. Morgenster, Berent

Stadtkämmerer und Kämmerei-Rendant

B. Norden, Frauenburg,

Geschäfts-Agent Penckwitt, Garthaus,

F. A. Posern, Pelpin,

Kaufm. P. Quiring, Neuteich,

Kaufm. und Fabrik. Fritz Beinert,

Neidenburg,

Kreis-Secretair Reimer, Braunsberg,

Kaufm. Ed. Rose, Danzig,

Kaufm. Otto Roland, Gumbinnen,

Secretair Adolph Schmidt, Osterode,

Kaufm. Sablotny, Prem.-Lieut. a.

D. Elbing,

Kaufm. Strecker, Binten,

Simon Sturmovski, Pr. Star-

gärt,

Kaufm. Heinr. Thater, Kgl. Pr.

Sommerfeld,

G. Wangnet, Dirschau,

die Haupt-Agenten

Herr E. A. Lindenberg, Danzig

und Herr G. W. Koch, Königsberg i. Pr.

und die General-Agentur für die Regierungs-Bezirke:

Herrmann Petersilge,

Elbing.

Wegen Übernahme von Agenturen unter günstigen Bedingungen beliebe man sich an die General-Agentur zu Elbing zu wenden.

Unser Lager von

Stereoskopen-Apparaten

und

Stereoskopen-Bildern,

Leitere von 2 Sgr. ab, ist nun wieder auf das Vollständigste sortirt.

Léon Saunier's Buchhandlung, Alter Markt 17.

Den geehrten Damen, welche mir die Sachen für die Seiden-Färberei des Herrn Karfut sch in Königsberg übergeben wollen, diene zur Nachricht, daß jeden Donnerstag die Sachen nach Königsberg befördert werden.

J. F. Kaje.

Strickbaumwolle und Extremadura, engl. und deutsches Fabrikat, empfiehlt in roh, gebleicht und meliert

J. F. Kaje.

Crinolines und Corsets, wieder frisch sortirt, empfiehlt billig

J. F. Kaje.

Bestes Pflaumenmuss Julius Arke.

Saat-Getreide:

Wicken, gelesene, große, grüne und weiße Erbsen, Bohnen, Sommer-Weizen, Spörgel, nur in frischer Waare, empfiehlt billig

die Saaten-, Getreide- und Mehl-Handlung

H. G. Möller,

im Mohren.

Nübensaat und Wicken Jacob Martins,

Brückstraße No. 30, im „Holländer.“

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von

A. Hummler,

Aeuß. Mühlendamm No. 25, empfiehlt besten frischen Gemüse-, Rüben, Karotten, Blumen und Topfpflanzen, Samen etc., Obstbäume, Fruchtsträucher, Rosen-, Park- und Alleeäume, Ziersträucher, Rankende Pflanzen, Staudengewächse, Georginen etc., Blumen-Bouquette und Topfpflanzen billigt.

C. F. Krause

im

„Deutschen Hause“ erhielt so eben und empfiehlt

Hamburger Spazierstöcke in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen, so wie auch ganz was

Neues von Cigarrenspitzen und Pfeifen,

Feuerzeugen und Tabaksdosen, Messern etc.

in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager

guter abgelagerter Cigarren zu billigen Preisen.

Blühende Provinz- und Remontant-Rosen, Azalten, Matblümchen, Camelien, Goldlack, Reseda, so wie Blumen-

Bouquette empfiehlt billig

Schröter, in Weingarten.

Echte Kartoffeln, reine Saat, zu verkaufen: Neust. Schmiedestraße 1,

Nord British and Mercantile.

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1809, domiciliert in Berlin.

Grund-Capital 13 Millionen Thlr. Wechselnder Reserve-Fond Ende 1863 15 Millionen Thlr.

Jährliche Einnahme . . . 3½ Millionen Thlr.

Feuer-Versicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutender Rabatt.

Versicherung auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Säulen. Regulirung des Gewinn-Antheils geschieht nach für die Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, so wie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Elbing, im April 1864.

Adolph Wiegler.

Fertige Turn-Anzüge, in großer Auswahl, von dauerhaftem Drillich und ganz vorzüglich sauberer Arbeit, empfehlen billigst

Koester & Ożegowsky, Brück- u. Wasserstraßen-Ecke 2.

Rouleur empfiehlt zu billigen Preisen C. Gröning.

Ich habe ein großes Lager sehr schöner

Rothweine und verkaufe die fl. à 12½ und 15 Sgr.

Ferd. Freundstück.

Frischen englisch. Porter empfiehlt Ferd. Freundstück.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreihen, Rücken- und Lenden-schmerz &c. &c.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei Fr. Hornig, Brückstraße 7.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das bewährte Schinnenwasser aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Lotterieloofe 4 Kl., 1½, 1¾, 1½ u. 1¾, versendet billigst M. Scherff, in Berlin, Königgraben 9.

Stempel-Apparate und Stempelkäppen neuester Construction,

höchst wichtig für Meister, Bureau, Comptoir.

P. P.

Von unseren Fabrikaten haben wir dem Herrn Léon Saunier den alleinigen Verkauf für Elbing übertragen.

Derselbe unterhält hiervon completes Lager und ist von uns in Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Breslau.

Lustig & Selle.

Bezugnehmend auf vorstehendes Ueber, empfiehle ich diese neuen Artikel allen Meistern, Büreau, Comptoirs, überhaupt Jedem, der im Besitz eines Farbenstempels ist, als etwas vorzüglich Praktisches zur Erzielung vollständig deutlicher und sauberer Stempel-Abdrücke. Mit Recht kann behauptet werden, daß alle bisher dagewesenen Stempelvorrichtungen von diesen neu erfundenen übertroffen werden.

Léon Saunier.

Ein neuer Beitrag zu dem längst den Hoff'schen Malz-Präparaten gewordenen und gerechtfertigten allgemeinen Zutrauen.

An den Königlichen Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff,

Neue Wilhelmsstraße No. 1. in Berlin.

Geehrter Herr! Erlauben Sie, daß ich Ihnen mein elfjähriges Leiden schil-dere, und Sie werden den aufrichtigsten Ausdruck meiner wirklich unbegrenzten Dank-barkeit begreiflich finden.

Ich habe gestern, als ich Ihrem Central-Depot persönlich mein Befinden meldete, zum ersten Male seit elf Jahren meine Wohnung verlassen können. Ein krampfhafter Husten, verbunden mit heftigen Fieberanfällen, welcher sich täglich einstellte und bei zwei Stunden andauerte, entkräftete mich vollständig und war so furchtbar in seinen Folgen, daß ich es nicht wagen konnte, mich davon auf der Straße überraschen zu lassen. Ich hatte stets einen eisigen Körper, magerte zusehends ab und mein Zustand war hoffnungslos; da wurde mir Ihr vortrefflicher Malz-Extrakt empfohlen.

„Ich erkläre nun zum Zwecke der wohlverdienten Ver-öffentlichung, daß, mag sich der Malzextrakt auch tausend-fältig bewährt haben, er an mir ein wahres Wunder be-wirkt hat. Mein Krampfhussten ist verschwunden, als wäre ich nie davon be-fallen gewesen, meine Kräfte nehmen sichtbar zu und ich selbst bin in der heitersten Stimmung. Genehmigen Sie daher meinen innigsten Dank, und mögen Sie noch lange zum Wohle der Leidenden segensreich wirken.

Mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit zeichnet Ihre ergebene

Caroline Sperl.

Franz Sperl,

R. R. Beamter der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, (Leopoldstadt) Leopoldsgasse No. 80.

An die Hoff'sche Filiale in Köln.

Der von Ihnen erhaltene Malz-Extrakt übt eine außerordentlich wohlthuende Wirkung auf meinen Hals aus, der stets durch Sprechen viel in Anspruch genommen wird; auch fühle ich mich sonst gestärkt, wenn ich ihn trinke. Mein Beruf als Lehrerin an einer öffentlichen Schule erheischt eine beständige Anstrengung meiner Kräfte, daß ich es für ratsam halte, Ihr vortreffliches Gesundheitsbier ferner zu gebrauchen; senden Sie mir daher umgehend 12 Flaschen desselben. — Wie ich höre, so soll in Wendahl eine Niederlage Ihres Extraktos sein. Ist dem so und kann ich denselben dort echt beziehen? Hierüber Ihre ges. Aus-kunft.*.) Ich bin schon einmal angeführt worden und will jetzt sicher gehen. Wendahl und Lüdenscheid liegen mir so nahe, daher würde ich den Extrakt für die Zukunft von einem dieser Orte beziehen.“

Altena, den 2. Februar 1864.

E. Falke.

*) Sobald das Publikum wegen der Echtheit des Fabrikats in Zweifel ist, thut es gut, wie Einsenderin obigen Briefes, direkt in der Brauerei: Neue Wilhelmsstraße No. 1. zu Berlin, oder deren Filialen dieserhalb anzufragen.

Die Niederlage des obigen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich: in Elbing bei Herrn S. Bersuch, Schmiedestraße 5.

Sein neu eingerichtetes Lager in Tuchen, Bucksfins u. Paletotstoffen empfiehlt zu sehr soliden Preisen.

A. Penner.

Zu Turnanzügen
rein leinene Drell's
in guter kräftiger Waare zu den billigsten Preisen

Gröninger & Möller,

Brückstraße No. 14.

30 Stück neue mit Eisen beschlagene Kohlen- und Kies-Karren sind zu verkaufen.

A. Volckmann.

Die Wasserheilanstalt Pelonken bei Danzig,

welche zu Neujahr 1863 in meinen Besitz gelangt, und seitdem wegen Neubau eines besonderen Damen-Curhauses und sämmtlicher Baderäume incl. Douche, sowie wegen bedeutender Reparaturen und Verhönerungen (sämtliche Zimmer sind neu tapetiert und anständig meubliert) geschlossen gewesen ist, wird am 1. Mai d. J. wieder eröffnet werden. — Die Vorzüglichkeit der natürlichen Heilagentien, schöne Lage, gesunde Luft (See- und Waldluft zugleich), das Trinkwasser in den einzelnen Quellen, und beständige Aufsicht des in der Anstalt wohnhaften Arztes, des Dr. med. M. Jaquet, sind Vorteile derselben.

Zur Verstreitung der Gurgäste ist eine Regelbahn gebaut und ein Lesezimmer eingerichtet, auch steht denselben jederzeit ein Fuhrwerk zur Disposition.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen, Beihufs Aufnahme in die Anstalt, sind an den Arzt derselben zu richten.

Th. Rauschning.

Frühjahrsmäntel, Mantillen und Umhänge in den feinsten wollenen und seidenen Stoffen, gestickte und glatte Cashemir-Tücher, Spitzentücher empfiehlt bei großer und geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

Burkins- und Paletot-Stoffe,
in den neuesten Farbenstellungen und guter reeller Ware,
empfiehlt

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

**Feuerversicherungs-Anstalt
der Böhmisches Hypotheken- und Wechsel-Bank.**

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen ist die

Haupt-Agentur

für Elbing und Umgegend

von Herrn **C. Perwo** niedergelegt und Herrn

S. Behrendt

in Elbing, Fleischerstraße No. 7.,
übertragen worden.

Danzig, den 9. April 1864.

R. Damme,

General-Agent für die Regierungsbezirke
Danzig und Marienwerder.

Die oben genannte, als solide fundirt und coulant bekannte Feuer-Versicherungs-Anstalt empfiehlt ich zu Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art zu billigen, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließenden, festen Prämien, und bin zu jeder Auskunft bereit. Elbing, den 9. April 1864.

Der Haupt-Agent

S. Behrendt,

Fleischerstraße No. 7.

Auktion zu Neumünsterberg.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich Montag den 2. Mai, von 10 Uhr Vormittags ab, mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden verkaufen. Es kommen zum Verkauf: 7 Stuten mit Fohlen, 2 Hengste, 7 starke Arbeitspferde, 3 dreijährige Stuten, 2 zweijährige und 4 einjährige Fäohlinge, 8 große Milchkühe, 1 zweijähriger Bulle, 1 zweijähriger Ochse, 1 einjähriger Bulle, 2 einjährige Stärken und 4 Kälber; ferner 3 Arbeitswagen, 2 Landhaken, ein Pflug, eine zweispänige neue Dreschmaschine und anderes Acker- und Wirthschaftsgeräthe. Sicherer und bekannten Käufern wird eine dreimonatliche Zahlungsfrist bewilligt.

Adolph Pohlmann.

Bestgebrannten Kaff, ergiebig und von sehr guter Bindekraft, stets frisch, empfiehlt D. R. Kosowsky.
inn. Mühlendamm 11.

J. F. Goll's Heilsamer Brustzucker.

Echte Mai-Kartoffeln sind verstädtische Grünstraße No. 34. zu haben.

Mein entbehrlieh gewordenes Inventarium, bestehend aus 2 Schweinen, 2 Kleiderkästen, Hobelsbank nebst Zimmergeräth, 1 Kahn, 1 Rödholz, 1 gr. Spaten durch Auktion auf den 24. d. M. 3 Uhr Nachmittag an Meistbietende zu verkaufen. Bwe. Weizenberg,

in Ellerwald, 4. Trift.

Ein Haufen Dünger ist zu verkaufen
Lange Niederstraße No. 36.

Der Modo-Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

ein vorzügliches, durch wissenschaftliche Gutachten und ärztliche Atteste anerkanntes und bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal- und Magen-Beschwerden, &c.

Allein zubereitet von **G. Lose**, Destillateur, früher praktisch thätig in der Kräuter-Liqueur-Fabrik des Apotheker R. F. Daubitz. Preis pro $\frac{1}{4}$ -Ost.-Flasche 7½ Sgr., pro $\frac{1}{2}$ -Flasche 25 Sgr.

Ist zu beziehen vom Fabrikanten

G. Lose,

Zimmerstr. 34, in Berlin,
und dessen autorisierten Niederlagen.

In Städten, wo sich noch keine Niederlagen von diesem Modo-Daubitz'schen Kräuter-Liqueur befinden, sollen solche unter günstigen Bedingungen errichtet werden und bitte ich Reflectanten sich dieserhalb direct an mich zu wenden.

G. Lose, Zimmerstr. 34, in Berlin.

Eine Mangel, Schlitten und Hächsellade steht billig zum Verkauf bei

Malen 3. Pr. Königsdorf.

110 starke, kernfette Masthummel stehen im Dominium Warweiden per Osterode, ohne Wolle, zum Verkauf.

100 fette Hammel

sind im Vorwerke Linkenau zu Plenkitten bei Maldeuten — in der Wolle oder geschoren — verkauflich.

Zweihundert fette Hammel, Bier dergleichen Ochsen stehen auf der Domaine Pr. Mark bei Saalfeld zum Verkauf.

Das bei der hiesigen Stadt gelegene Pfarrhufen-Etablissement, zu welchem ein Areal von 328 Mg. 84 Pr. preuß. (ca. 41 Hufen kilm.) gehört, soll auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Hierzu steht Freitag den 3. Juni d. J. Worm. 9 Uhr in meiner Dienstwohnung hieselbst Termin an, zu welchem ich qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die Pachtbedingungen, sowie die mit Bonitäts-Bericht versehene Feldkarte bei mir eingesehen werden können, und daß ich mir vorbehalte, den etwaigen Zuschlag erst 8 Tage nach dem Termine zu ertheilen.

Pr. Holland, den 12. April 1864.

Grdman, Superintendent

Durch den stattgehabten Brand werde ich veranlaßt, kommenden Sonntag, den 17. d. 3 Uhr Nachmittags, ca. 20 Morgen (15-jährige) Wiesen hier in Stutthof zum Pflügen (auch zur Flachs-Gewinnung) p. licitandum zu veräußern. Diese Anzeige zur beliebigen Benutzung.

In Amalienhof wird Jungvieh zur Weide aufgenommen. Anmeldungen werden bei dem Hofmann in Amalienhof und in Elbing Friedrich-Wilhelms-Platz No. 3. angenommen.

Sonntag den 17. d. M. Nachmitt. 3 Uhr sollen von dem W. G. Wunderlich'schen Wiesengrundstück in Sommerau ca. 20 Morgen culmisch zum Ackern und Weiden an Ort und Stelle auf 1 Jahr verpachtet werden. Gleichzeitig soll auch ein Stacan Heu verkauft werden.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

beehrt sich den Empfang seiner sämtlichen in letzter Leipziger Messe und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren hiermit ergebenst anzugezeigen.

Beachtungswert!

H. Müller, Schneidermeister, Wasserstr. No. 20.,

empfiehlt Jaquetts und Röcke von Buckskin, Tricot oder Tuch von 6 Thlr. Buckskin-Hosen von 3 Thlr. an, bei gut gekrämpften Stoffen und reellster Arbeit in kürzester Frist. Gleichzeitig ersuche das geehrte Publikum, mit den Bestellungen zu den bevorstehenden Einschiffungen, deren ich schon diverse angenommen habe, nicht zu säumen, da bei der Mehrheit der Aufträge die Preise sich bedeutend billiger stellen lassen; die Tuche sind gut und billig.

Zur Umarbeitung oder Ausbesserung von Kleidungsstücken, welche in dem bekannten Ausverkauf (der im Monat Februar wegen Concurs zu 33½ % und im März wegen Vergrößerung und Umbau mit noch mehr Procent unter dem Fabrik-Kostenpreise Sachen anbot) erstanden sind, offerire für ein Billiges einen tüchtigen Schneider, der augenblicklich ohne Arbeit sich befindet.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe Bavaria, Capt. Taube, am 16. April, Saxonie Capt. Trautmann, am 28. Mai, Germania, " Ehlers, am 30. April, Borussia, " Meier, am 11. Juni, Teutonia, Haas, am 14. Mai, Germania " Ehlers am 25. Juni. Fracht L. 2. 10 für ordinare, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Prima.

Passagepreise: Erste Cabine Pr. Crt. 150, Zweite Cabine Pr. Crt. 100, Zwischendeck Pr. Crt. 60.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Mai pr. Packetschiff "Elbe", Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmaler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisestraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Nebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Die größte Auswahl eleganter

En-tout-cas u. Halbschirme

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

von J. C. Voigt, Fischerstraße 25.

Berliaer Zeuggamaschen für Damen 1 Thlr. 10 Sgr., für Kinder von 17½ Sgr., in feiner sauberster Arbeit, Morgenschuhe in Lasting und Goldlack, Shlippe, Parfümerien, Seifen &c. &c. empfiehlt

J. C. Voigt, Fischerstraße 25.

Zur Saat:

Wicken, Erbsen, Sommerweizen, Gerste, rothes, weißes Klee und Thymotheum, so wie verschiedene Sämereien empfiehlt

G. Dyck, Lange Hinterstraße No. 22.

Sehr schönes geschältes Backobst, beste Catharinen-Pflaumen, sowie Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt

Herrmann Entz.

Eine Sendung sst. franz. Liquore empfing und empfiehle der geneigten Beachtung.

Herrmann Entz.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzugezeigen, daß mein

Hut-Geschäft,

Brückstraße No. 4,

vollständig eingerichtet und alle neuen Fäcons in Filz- u. Seidenhüten vorrätig sind. Auch wird Seidenhüte modernisiert, Filzhüte gewaschen u. gefärbt, schnell u. sauber. Bestellung. v. Bettdecken, Del- u. Brauntweinrichter werden schnell fabrizirt. G. Schröter, Hutmachermeister in Elbing, Brückstr. No. 4.

Verschiedene mahagoni Meubles, gut erhalten, sind zu verkaufen lange Heiligegeiststraße No. 5. Eduard Levinson.

Ed. Krause,

Schirmfabrikant, Wasserstraße No. 50., empfiehlt

sein großes Lager der modernsten und elegantesten

En-tout-cas

und Sonnenschirme,

in reiner Seide gearbeitet, von 25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.

Regenschirme,

in reiner Seide, Alvacea und Baumwolle, von 15 Sgr. bis 8 Thlr.

Reparaturen und Bezüge werden sehr billig, schnell und gut gearbeitet.

Gut und dauerhaft

selbst verfertigte Damen- und Mädchen-Gamaschen, mit und ohne Absatz, in verschiedenen Farben, sowie Hausschuhe verkauft zu billigen Preisen

Jacobsohn,

Junkerstraße No. 50.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte Lange Hinterstraße No. 10, unter meiner Firma, ein

Glas-, Porzellan- und Steingut-Geschäft

en gros & en detail errichtet habe.

Durch Verbindungen mit den größten Fabriken Deutschlands bin ich im Stande, bei billigen Preisen stets die besten Waaren zu führen, und bitte ergebenst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

Jacob Neuweck.

Geschäfts-Gründung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier

Lange Hinterstr. No. 12.

establiert und mich jeder Reparatur wie Neuarbeit mit einjähriger Garantie bei Zusicherung strenger Reellität und promptester Bedienung unterziehe.

Gleichzeitig offerire ich mein Lager Schwarzwalder u. Taschenuhren zum billigsten Preise.

W. Jordan,

Uhrenmacher.

Ich wohne jetzt Kettenbrunnenstraße No. 16. M. Aussen, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung ist nach wie vor Herrenstraße No. 39. und empfehle mich zu allen vorkommenden Sattler-, Polster- und Tapezier-Arbeiten.

C. L. Braatz, Sattlermeister.

Einen Burschen braucht C. L. Braatz, Sattlermeister.

Ich wohne jetzt Junkerstraße No. 8., zwei Treppen hoch.

L. F. Borchert, Schuhmachermeister.

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück nebst Landbesitz gesucht. Von wem? erheilt die Redaktion dieses Blattes.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Zweite Beilage zu N. 31. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 16. April 1864.

Kottwitzie. (4. Klasse.)

Ziehung am 12. April 1864.

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 36,342.
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 91,466.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 50,437. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 30,132. 73,088. u. 87,611.
55 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6601. 7375. 8401. 11,629. 18,445. 19,875. 20,442. 21,933. 22,631. 22,653. 26,025. 27,747. 28,819. 28,991. 29,155. 29,175. 30,885. 34,627. 34,944. 36,960. 37,769. 38,883. 39,969. 42,359. 43,887. 44,594. 45,965. 48,294. 50,321. 51,385. 55,329. 55,731. 58,050. 58,872. 59,068. 60,804. 61,091. 67,932. 68,003. 69,136. 69,843. 73,524. 73,549. 76,415. 78,486. 78,835. 83,482. 84,747. 89,771. 91,005. 91,525. 92,333. 92,361. 92,977. und 93,910.
48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 86. 5327. 6995. 7432. 13,042. 13,286. 15,589. 15,873. 16,529. 18,389. 25,648. 30,630. 33,175. 34,039. 39,275. 41,156. 41,730. 43,794. 49,236. 49,915. 52,184. 54,610. 54,817. 57,333. 59,670. 60,655. 61,286. 61,312. 61,424. 62,602. 67,485. 67,985. 70,348. 72,817. 72,998. 74,314. 74,639. 74,768. 77,570. 78,792. 78,934. 80,258. 81,105. 89,525. 89,598. 89,752. 91,076. und 93,429.
63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 372. 958. 1541. 1726. 3965. 4078. 4859. 6084. 6267. 6910. 7140. 7251. 10,323. 10,937. 13,516. 13,888. 15,520. 18,972. 22,091. 23,920. 25,421. 25,851. 26,182. 27,038. 27,277. 28,183. 32,006. 32,572. 33,050. 33,247. 33,499. 34,281. 34,969. 37,506. 38,016. 41,827. 42,110. 46,848. 49,917. 49,924. 50,849. 51,851. 53,346. 53,695. 54,229. 57,524. 65,368. 66,801. 67,156. 68,652. 72,924. 74,759. 76,454. 77,848. 78,032. 78,062. 89,382. 90,189. 91,040. 92,480. 94,384. 94,647. und 94,885.

Ziehung am 13. April.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 35,494. und 46,016.
38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3260. 3649. 6664. 7351. 8939. 13,737. 16,987. 18,968. 19,166. 19,911. 21,396. 21,434. 23,336. 31,792. 35,407. 36,086. 39,791. 45,517. 46,397. 46,474. 48,289. 48,504. 48,910. 55,059. 55,234. 57,072. 59,912. 60,879. 69,598. 73,333. 75,250. 76,671. 77,809. 83,591. 87,686. 89,546. 89,825. und 91,586.
48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3365. 5240. 7972. 8767. 9728. 10,223. 14,387. 15,754. 17,337. 17,651. 18,279. 20,038. 21,882. 22,750. 28,027. 30,436. 37,723. 38,400. 38,535. 40,557. 40,896. 41,090. 41,213. 45,905. 46,266. 48,673. 48,903. 51,642. 55,223. 55,441. 55,971. 56,519. 58,771. 58,990. 63,306. 68,353. 70,982. 71,427. 75,979. 76,286. 76,503. 79,559. 85,253. 88,892. 89,215. 90,618. 90,767. und 92,831.
73 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1114. 1485. 2137. 4103. 4607. 4806. 4815. 6765. 7378. 7549. 7638. 8362. 9096. 10,890. 11,302. 12,323. 13,388. 15,862. 16,203. 21,902. 23,132. 24,625. 26,002. 26,543. 28,335. 29,081. 30,797. 32,815. 33,355. 33,391. 41,131. 43,353. 43,575. 44,986. 45,377. 51,227. 51,796. 52,325. 53,504. 54,587. 55,264. 57,346. 60,046. 60,767. 64,304. 65,817. 66,912. 67,849. 70,361. 71,108. 72,119. 74,019. 74,117. 74,269. 74,988. 75,009. 75,422. 75,729. 75,910. 78,451. 78,967. 79,290. 80,666. 81,007. 82,292. 83,442. 85,275. 85,734. 87,573. 87,580. 91,273. 91,532. und 94,750.

Ziehung am 14. April 1864.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 77,666.
5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 13,385. 13,586. 42,204. 79,148. und 93,863.
41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2669. 5931. 6226. 7277. 8599. 9520. 13,488. 19,872. 20,443. 22,540. 29,113. 29,613. 35,915. 37,625. 38,276. 38,484. 39,138. 40,362. 41,230. 41,314. 41,613. 46,660. 52,253. 54,825. 55,067. 55,897. 61,761. 70,082. 71,187. 73,595. 73,667. 75,908. 77,430. 77,629. 78,394. 81,639. 85,762. 88,097. 89,833. 92,336. und 93,696.
48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1374. 1859. 2783. 5947. 6699. 8283. 13,526. 13,990. 14,935. 16,096. 17,144. 20,378. 20,981. 21,773. 22,923. 23,117. 23,973. 27,522. 35,287. 43,321. 43,460. 44,128. 50,826. 51,289. 51,764. 52,907. 58,297. 60,384. 64,657. 65,988. 66,941. 67,117. 69,317. 69,880. 70,126. 71,538. 72,645. 74,589. 75,075. 76,829. 77,136. 78,553. 79,376. 85,896. 87,347. 87,350. 91,647. und 92,886.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 514. 934. 3678. 4150. 4183. 4506. 5224. 8320. 11,655. 12,553. 13,687. 14,294. 18,183. 22,080. 23,270. 24,145. 24,373. 24,448. 25,097. 26,522. 28,672. 29,329. 31,569. 32,046. 36,270. 40,413. 40,965. 41,973. 42,398. 43,357. 43,760. 46,079. 46,800. 48,104. 49,233. 53,215. 54,045. 54,123. 54,664. 58,093. 59,609. 62,846. 65,148. 65,679. 66,372. 66,487. 68,611. 68,707. 71,253. 74,893. 76,654. 81,381. 81,449. 82,227. 83,314. 84,440. 84,646. 85,602. 85,888. 91,755. 92,456. 93,091. und 93,695.

Ein sauberer Einzugsfrack ist unter dem halben Werthe zu verkaufen Lange Heiligegeiststraße 51. 1 Dr. h. nach hint.

Ein Fahrmarktskasten ist zu verkaufen Fischerstraße No. 37.

Schöner feinsprossiger Buchbaum ist zu verkaufen Herrenstraße No. 40.

Bei Albert Sacco in Berlin erscheint und ist durch alle Buchhandlungen, in Elbing und Marienburg zu beziehen durch die Neumann-Hartmann'sche Buch- und Musif.-Handl. (Edwin Schloemp): **Goldene Schatzkammer.**

General-Recept-Lexikon

für Land- und Hauswirthschaft, Künste, Gewerbe und Handwerke

von

Dr. Karl Löffler.

In ca. 15 monatlichen Lieferungen à 5 Sgr.

Das Buch enthält viele Tausende nur bewährter Recepte, welche nach den neuesten Entdeckungen und Mittheilungen technischer Chemie und Gewerbekunde in hundiger Kürze, klar und verständlich hier zusammengestellt sind. Sie bilden für das praktische Leben eine wahrhaft goldene Schatzkammer, die für jedermann von unschätzbarem Werthe sein wird. — Der geringe Preis des Werkes, sowie das allmähliche Erscheinen desselben in Lieferungen ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltesten.

Das erste Heft liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus.

Billig! Billig! Billig!

Der noch vorhandene Rest von 280 Paar Buckskin-Beinkleidern, 100 schwarzen Luchrocken, 150 Sommer-Überziehern und Röcken, 50 Jacquett's und eine große Auswahl von halbwollenen Sommersachen sollen und müssen innerhalb 8 Tagen geräumt werden.

Um in solch' kurzer Zeit den Total-Verkauf sämtlicher Sachen zu erzielen, werden von heute ab zu nachstehend vermerkten festen Preisen ausverkauft:

1 schwarzer Luchrock, der in jedem anderen Geschäft mit 10, 12 und 14 Thlr. bezahlt wird, für 6, 7 und 8 Thlr.

1 Buckskin-Beinkleid, das 4 Thlr. gekostet, für 2½ — 2½ Thlr.

1 dito " 5 Thlr. für 3½ — 3½ Thlr.

1 dito " 6 Thlr. für 3½ — 4 Thlr.

1 dito " 7 Thlr. für 4½ — 4½ Thlr.

1 dito " 8 Thlr. für 4½ — 4½ Thlr.

1 Sommer-Überzieher, der 15, 16, 17 und 18 Thlr. gekostet, für 8

9 und 10 Thlr., desgl. die 12 gekostet, für 7 — 7½ Thlr.

Jacquett's in reiner Wolle für 4, 5 und 6 Thlr.

Sämtliche Sachen sind nach der neuesten Mode auf das

Gediegenste abgearbeitet und die Stoffe vor der Verarbeitung alle auf's

Beste gekrumpft.

Verkaufs-Lokal:

Alter Markt № 2.

dicht neben dem Markt-Thore.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Die Ereignisse

in Schleswig-Holstein,

mit einer Karte vom Kriegsschauplatz.

Preis: 2 Sgr.

Bei Otto Wigand in Leipzig erschien und in allen Buchhandlungen zu haben:

Drei militärische Briefe

an ein Mitglied der Fortschrittspartei,

von

einem Ostpreußen.

Gr. 8. — Preis 2½ Sgr.

2 neue Gartenbänke sind billig zu verkaufen

Gr. Vorbergstr. №. 22.

1 Chaussee-Wagen, 1 Karrhaken sind zu verkaufen

Alter Markt 45.

In Freiwalde sind noch täglich 30 Ört Milch abzugeben; auch sind 2 Kühe und 1 Ochse zu verkaufen.

R. Schmidt,

am Markthor,

empfiehlt billigst:

stets frisch gebrannten Kalk und Rohrgyps,

Engl. Portland-Cement, Dachpappen und Filz,

Buchen, Birken, Fichten, Ellern und Tannen

Kloben- und kleingemachtes Holz in beliebigen Quantitäten,

Buchen, Eichen, Birken, Eschen, Ahorn und

Fichten Bohlen und Dielen,

Felgen, Speichen, Achshölzer, Egdebalzen etc.

Mahagoni in Blöcken, Bohlen und Dielen,

Fournire in Poltsander, Mahagoni, Eschen,

Eichen und Birken.

In Spittelhof sind noch täglich 30 Stof

Milch zu haben.

30 Stof warme Milch sind täglich zu

haben in Al. Teichhof bei Elbing.

Neisebeschreibungen,
durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die berühmtesten

Entdeckungsreisen

zu Land und See

bis auf die neuste Zeit
in geschichtlichen Darstellungen.

Herausgegeben von Dr. Ed. Schauenburg.

Erschienen ist:

Südafrika 1 Bf. Ganz neu 1 à 2 Thlr. = 27 fr.

Centralafrika 1 Bf. 2. Aufl. 1 à 2 Thlr. = 27 fr.

Urtheile über die 1. Auflage von Central-Afrika.

Nürnberg Correspondent. Haben die Engländer vielleicht eine reichhaltigere derartige Literatur, so zeichnet sich die deutsche durch Vielseitigkeit und innern Gehalt aus. Schauenburg's Wert ist fließend und klar u. s. w.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Wir freuen uns, sagen zu können, daß das nun vollendete Werk dem Anfang vollkommen entspricht und daher auch den Beifall der competentesten geographischen Kritiker sich erworben hat. Selbst A. v. Humboldt hat seine Theilnahme für dieses „historisch-geographische Werk“ wie er es nannte, zu erkennen gegeben. In der That ist das Buch des Herrn Schauenburg nicht minder eine historische, als eine geographische Darstellung. Wir wünschen dem Werke diejenige Theilnahme des Publikums und der Bibliotheken, die es in vollem Maße verdient.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing und Marienburg. (Edwin Schloemp.)

Die Puz- und Mode-Waaren-Handlung

von

Geschw. Penner,

Fischerstraße No. 31, empfiehlt die neuesten Strohhütte, Blumen, Bänder, Federn, so wie alle anderen Puz-gegenstände zu den billigsten Preisen.

Eine Partie ältere Bänder werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.

Der Niederlage bei Herrn Julius Arke in Elbing ging von unserem acht meliorirten weißen Brust-Syrup frische Sendung zu, und sind daselbst auch wieder 1- und 2-Flaschen zu haben.

Breslau, 14. April 1864.

H. Leopold & Co.

Herrn H. Leopold & Co. in Breslau. Mit wahrhafter Freude berichte ich Ihnen, daß mich die, von Ihnen entnommene Flasche Brust-Syrup von meinem furchterlichen Husten fast gänzlich befreit hat, und ersuche Sie deshalb mir zur vollständigen Heilung noch eine Flasche von diesem Syrup zu senden.

Indem ich Ihnen für dieses Wundermittel bestens danke, verbleibe ich mit Hochachtung ergebenst

Baronin Jenny von Brockhusen.

Frische Lachse sind billig auf der Fischbrücke zu haben.

Eine Kuh ist zu verkaufen

Schleusendamm No. 11.

Fünf fette Schweine stehen zum Verkauf Lange Niederstraße No. 37. G. Fröse.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf

Grubenhagen No. 16.

Auf dem Dom. Gr. Herzogswalde p. Dt. Eylau in Westpreußen stehen Wirtschafts-Veränderungen halber zum Verkauf: 300 Stück ältere Mutterschafe mit Lämmern, 300 " 3-jährige Mutterschafe, 300 " 2-jährige Mutterschafe, so wie mehrere Negretti- und Kammwollböcke und drei- bis vierhundert starke junge Hammel.

Die Besichtigung kann jetzt in der Wolle, die Abnahme nach Uebereinkunft stattfinden.

Die Schafe sind frei von erblichen Krankheiten.

Ein vorstädtisches Grundstück mit Wohnhaus, Stall, Scheune und 2 Morgen Land ist bei 1000 oder 800 Thlr. Auszahlung sofort günstig zu acquiriren.

Käufem ertheilt Auskunft

H. Grabowsky, Sonnenstr. No. 2.

Zum Kauf:

- 1) Ländliche Besitzungen in beliebigen Größen und großer Auswahl,
- 2) Gast- und Privathäuser am hiesigen Orte wie in anderen Städten, eben so Hotels 1. Ranges,
- 3) Wind- und Wassermühlen mit und ohne Land, unter nur günstigen Bedingungen, selbst bei geringen Anzahlungen weiset nach

F. J. Strobel,

Elbing, Hospitalstr. No. 2, 1 Tr. h.

Geld auf Wechsel besorgt und 8000 Thlr. getheilt hat auf Grundstück zu begeben

F. J. Strobel.

Eine ländliche Besitzung, bestehend aus einem fast neuen massiven Wohnhause mit 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, im Garten an einer lebhaften Straße gelegen, einem neuen in Bindwerk erbauten Gebäude, zu verschiedenen Wirtschafts-Zwecken eingerichtet, und einer Scheune mit einer Tonne, 11 Morgen bestes Gartenland, von denen 5 Morgen mit Obstbäumen bestanden sind; eine halbe Meile von einer Kreisstadt und eine Meile von der Eisenbahn entfernt, durch Chaussee verbunden; ist eingetretener Umstände zu einem soliden Preise sofort zu verkaufen.

Näheres bei dem Besitzer in Vorwerk Neuendorf bei Pr. Holland.

Ein Geschäfts-Lokal,

worin seit einer Reihe von Jahren ein Schnittgeschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben worden, ist nebst Wohnung zu vermieten. Nähere Bedingungen bei

Heinr. Schultz,

Kürschnerringstr. No. 27.

Das größere Ladenlokal alter Markt No. 19., zu jedem Geschäftsbetriebe eignend, ist sogleich zu vermieten.

Fischerstraße No. 29. ist eine gut möblierte Stube nebst Kabinett vom 1. Mai zu vermieten.

Vom 1. Mai ist eine freundl. möblierte Boderstube mit Beköstigung zu vermieten

Burgstraße No. 6.

Ein möbliertes Zimmer ist Spieringstraße No. 28. sofort zu vermieten.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Logenstr. No. 2., eine Tr. h.

Eine fr. Wohnung ist Wasserstraße 56. von sogleich zu vermieten.

Wachstraße No. 2. ist eine Wohnung von zwei kleinen Stuben zu vermieten.

Eine Wohnstube ist noch vom 1. Mai d. J. ab zu vermieten bei Heinr. Janssen, in Ober-Kerbswalde.

Ein Kellerraum, groß, ist zu vermieten Schmiedestr. No. 9.

Mein Dienstmädchen hat am 14. d. Mts. ein Paquet, worin ein Mannsrock befindlich, gefunden. Der Eigentümer kann sich gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und ein Fundgeld denselben abholen.

Innern Mühlendamm No. 31.

Pianka.

Eine braunlederne Brieftasche ist bei mir gefunden worden.

Joh. Enz, äußern Mühlendamm 67.

1 Thaler Belohnung.

Ein dunkelblauer neuer Kutscher-Rock ist am 14. d. Mts. vom Kreisgerichts-Gebäude nach Dambiken verloren. Abzugeben Juckerstraße No. 27. 28., parterre.

Ein mit Pelz gefütterter Glacee-Handschuh ist im Theater verloren. Abzugeben gegen Belohnung Holländerstr. No. 1.

Ein beinahe fertiges Hemde ist Dienstag Nachm. vom Neuen Markt bis Fischerstr. verl. Abzug. g. Bel. Fischerstr. 25., 3 Tr.

Ein weißgelber Hund, Affenpinscher, ist mir auf dem Wege vom „Waldschlößchen“ nach der Stadt nachgelaufen. Derselbe ist abzuholen: Conventstr. 6. Preuschoff.

Dasselbst ist eine braune Stute, hochtr., 12 Jahr alt, 5 f. 2 Z. groß, zu verk.: Conventstraße 6. Preuschoff, Droschenhalter.

Ein dunkelgrauer Neufundländer Hund hat sich eingefunden. Eigentümer kann sich melden Logenstr. 13.

Gesangunterricht zur höheren Ausbildung ertheilt Emma Clericus, alter Markt 47, 3 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen sucht jüngeren Kindern Unterricht zu ertheilen, oder der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich zu sein. Adresse unter M. W. in der Expedition d. Zeitung

Der Besitzer eines Brauerei-Etablissements in einer größeren Provinzialstadt — ca. 10 Meilen von Berlin entfernt — wünscht für die Stellung eines Geschäftsführers eine geeignete Persönlichkeit — gleichviel welchen Faches — dauernd zu engagieren und sieht namentlich auf einen umsichtigen sicheren Mann, welcher den Principal vollständig vertreten kann. Das Gehalt ist auf 500 Thaler jährlich bei freier Wohnung angegeben und wird außerdem eine Tantieme gewährt, welche je nach Tüchtigkeit 4—500 Thlr. betragen dürfte. Reflectanten, mit der einfachen Buch- und Kassenführung vertraut, mögen sich an H. Maass, in Berlin, Kommandantenstraße No. 49., wenden.

Ein gebildetes, in der ländlichen Hauswirtschaft erfahrener Mädchen, wird auf einem Gute bei Elbing zur Unterstützung der Hausfrau von sogleich gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl. Eine tüchtige, ordentliche Wirthin kann sich melden Friedrich-Wilhelms-Platz No. 17. Ordentliche Dienstmädchen, welche in herrschaftliche Dienste treten wollen, können sich melden Kürschnerringstraße No. 8.

Arbeiter, die nicht dem Trunk ergeben sind, finden dauernde Beschäftigung bei mir; solche Leute, die als leichte Kavallerie gedient haben, bevorzuge ich.

W. Feldmann, Heilige-Geist-Straße No. 33.

Ich suche noch tüchtige Mädchen für in- und auswärtig, wie ein ansehnliches gebildetes Mädchen mit guten Attesten sucht in einer auswärtigen Restauration placirt zu werden. Zu erfragen innern Mühlendamm No. 28. J. Seiffert, Gesindevermietherin.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Büchsenmacher werden will, kann sogleich in die Lehre treten bei J. J. He. Küh, Büchsenmacher-Meister, Brückstraße No. 4.

Einen Lehrling sucht R. Höhmann, Sattler und Tapezier, Kurze Hinterstr. No. 15.

Ein Bursche, der Schneider lernen will, kann in die Lehre treten bei Wagner, Kettenbrunnenstr. No. 9.

Ein Kegelbursche wird gebraucht Sonnenstraße No. 7.

Eine gute Schneiderin bittet die geehrten Damen um Beschäftigung, sowohl in wie außer dem Hause Heil. Leichnamstraße 109.

Große Vorbergkreuzstraße No. 18. empfiehlt sich eine Frau zum Waschen und Schröbben. 1000 Thaler sind sofort zu begeben.

Näheres Fischergasse No. 38. 300 Thlr. Kinder-Gelder sind zu begeben Lustgarten No. 2.

Neue Leg.-An. Tanzvergnügen Morgen, Sonntag, den 17. d. Anfang 6 Uhr.

Harmonie. Montag: Musikal. Unterhaltung für Bürger-Familien. G. A. Lindemann.

Sonntag den 17. d. Mts. findet Tanz bei mir statt, wozu einladet K. Knopke.

Waldschlößchen. Sonntag und Montag: Musikalische Unterhaltung.

Löwenslust. Sonntag, den 10. April: musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernic in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernic in Elbing.